



Weihnachtsbaumkauf – was kann ich beachten? Verbraucher*innen-Tipps für einen nachhaltigen Weihnachtsbaumkauf

von Andrea Nunne MdHB, KV Hamburg-Nord
1. Dezember 2020

Wir lieben Weihnachten und unsere lieb gewonnenen Familientraditionen. Unabhängig von der Glaubenszugehörigkeit gehört für viele von uns ein Baum dazu. Aber wie nachhaltig ist das? Wer auf den festlich geschmückten Tannenbaum nicht verzichten will, aber trotzdem mit gutem Gewissen feiern möchte, bekommt hier ein paar Tipps, die man bei Auswahl und Kauf beachten kann:

Siegel, bei denen man auf jeden Fall richtig liegt, sind **Naturland, Bioland, Demeter, Bio-kreis, das Bio-Siegel der Europäischen Union, und das FSC-Siegel** für nachhaltige Forstwirtschaft. Ein Baum mit einem dieser Siegel stammt aus einem ökologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieb und ist ohne den Einsatz von Pestiziden und Mineraldünger herangewachsen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern schützt auch die menschliche Gesundheit, wenn der Baum im Wohnzimmer steht und keine Gifte absondert.

Von einem **Plastikweihnachtsbaum** wird **abgeraten**, da sie oft aus Fernost kommen, wo Sozial- und Umweltstandards noch immer gering sind und sie dabei einen langen Transportweg hinter sich haben. Bei der Produktion werden begrenzte fossile Rohstoffe verwendet, so dass am Ende ein großer ökologischer Fußabdruck hinterlassen wird. Bei reiner CO₂-Betrachtung müsste der Baum ansonsten mindestens sechs Jahre verwendet werden.

Eine bessere Alternative ist auch ein **Weihnachtsbaum aus der Region**, mit der Wahl einer regionalen Baumart wie Fichte, Kiefer oder Tanne. So können lange Transportwege aus Dänemark, Ungarn, Österreich, Polen oder Tschechien vermieden werden.



Auch der **faire Handel** spielt bei der Weihnachtsbaumproduktion eine Rolle. Ein Großteil des Saatguts stammt aus Georgien, wo die Zapfenpflücker*innen oft unter gefährlichen Bedingungen arbeiten. Die Website „Fair Tree“ führt eine [Liste mit Händlern](#), die angibt, wo fair gehandelte Bäume gekauft werden können.

Mittlerweile kann man sogar einen **Weihnachtsbaum im Topf mieten!** Zum ökologischen Fußabdruck gibt es bisher keine aussagestarken Daten, aber es ist klar Der Baum lebt danach weiter.

Hat man nun eine nachhaltige Wahl beim Baum getroffen, kann man diese auch beim Baumschmuck fortführen. **Schmuck aus natürlichen Materialien** wie Nüssen, Holz, Stoffbändern, Papier, Stroh, Bienenwachs, Plätzchen, Salzteig, Tannen- und Kiefernzapfen oder hochwertiger „Generationen“-Schmuck lassen kombiniert mit einer LED-Lichterkette zum Energiesparen, lassen den Baum strahlen. Vermieden werden sollten Lametta und Schnee- oder Glitzersprays, da sie oft Mikroplastik beinhalten.

Und nach Weihnachten? Wir achten bei der **Entsorgung** darauf, dass der Baum komplett abgeschmückt ist und gucken im Kalender der Stadtreinigung Hamburg nach den Sammelterminen. Außerdem können die Zweige noch als Frostschutz verwendet werden und wer einen Kamin hat, kann den Baum (nach dem Trocknen) sogar dort verfeuern.

Zum Weiterlesen:

- <https://utopia.de/ratgeber/weihnachtsbaum-alternativen-bio-oeko-regional/>
- <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/feste-feiern/weihnachten/01888.html>
- <https://www.robinwood.de/schwerpunkte/%C3%B6kologische-weihnachtsb%C3%A4ume>
- <https://www.keinachtsbaum.de/shop/>
- https://www.robinwood.de/sites/default/files/%C3%96ko-Weihnachtsbaumliste191220_1.pdf
- <https://utopia.de/ratgeber/fair-trees-fairer-weihnachtsbaum/>
- <https://shop.rent-a-plant.de/>
- <https://utopia.de/ratgeber/weihnachtsbaum-entsorgen-sammelstelle-biomuell-oder-verwertung>

Wir wünschen ein gelungenes ökologisches und friedliches Weihnachtsfest!